

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie ■ Bernhard-Weiß-Str. 6 ■ D-10178 Berlin

www.berlin.de/sen/bjf

An die Erzieherinnen und Erzieher, Lehrkräfte,
pädagogischen und nichtpädagogischen
Fachkräfte, Sekretärinnen und Sekretäre,
Verwaltungsleitungen, Mitarbeitende in der
Notbetreuung, Schulleitungen, Träger der Freien
Schulen und weitere Unterstützerinnen und
Unterstützer vor Ort

31.03.2020

Dank der Senatorin

Liebe Erzieherinnen und Erzieher, Lehrkräfte, pädagogischen und nichtpädagogischen Fachkräfte,
Sekretärinnen und Sekretäre, Verwaltungsleitungen, Mitarbeitende in der Notbetreuung,
Schulleitungen, Träger der Freien Schulen und weitere Unterstützerinnen und Unterstützer vor Ort!

Seit der durch das Coronavirus notwendig gewordenen Schließung der Schulen am 17.03.2020 haben Sie
alle Außergewöhnliches geleistet!

Bereits am Wochenende vor der Schließung setzten an vielen Schulen im großen Umfang Aktivitäten
ein, die die weitere Versorgung der Schülerinnen und Schüler mit schulischen Aufgaben, Lernstoff und
Unterrichtsmaterialien sicherstellten. Kontaktdaten wurden ausgetauscht, Lernplattformen eingerichtet,
Pläne für die häusliche Arbeit der Schülerinnen und Schüler vorbereitet.

Diese Arbeit wird bis heute fortgesetzt. Die Wege, die zu Schülerinnen und Schülern gefunden werden
sind kreativ, innovativ und individuell. Dazu gehören persönliche Briefe, E-Mail-Kontakte, Video- und
Telefonkonferenzen bis hin zum schuleigenen Fernsehen.

Dadurch ist sichergestellt, dass die meisten Schülerinnen und Schüler weiterhin erreicht werden und
neben den schulischen Aufgaben auch wichtige soziale Kontakte halten. Ich bin mir allerdings auch
bewusst, dass wir noch nicht alle Schülerinnen und Schüler in den Familien erreichen. Hier werden wir
weitere Konzepte entwickeln und gemeinsam mit Ihnen umsetzen.

Die Arbeit an den Schulen ist mit der Schließung nicht zum Erliegen gekommen. Sekretariate, Hausmeister,
Verwaltungsbereiche, Schulsozialarbeit sind, soweit notwendig, sinnvoll und möglich, weiterhin vor Ort oder
arbeiten von zu Hause aus. Die meisten jedoch in einem neuen Kontext. So beantworten Sekretariate
vielfältige Fragen zur Schulschließung, zur Notbetreuung und stellen Kontakte zu Mitarbeitenden der
Schule her. Sie übernehmen die Aufgabe der schulischen Hotline und sind häufig die zentrale
Schaltstelle der Kommunikation. Die Schulsozialarbeit hält weiterhin den Kontakt zu
Schülerinnen und Schülern, die einer besonderen Unterstützung bedürfen. Sie motiviert und hat ein

offenes Ohr für alle Anliegen, die jetzt einen deutlich anderen Charakter haben als Konflikte innerhalb der Schule.

Mein besonderer Dank gilt ausdrücklich allen, die in der Notbetreuung von Schülerinnen und Schülern arbeiten.

Ihre persönlichen Sorgen im täglichen vielfältigen Kontakt mit Schülerinnen und Schülern nehme ich sehr ernst. Wir versuchen permanent, den Schutz Ihrer Gesundheit weiter zu verbessern. Bitte vertrauen Sie uns, dass wir dabei nichts unversucht lassen.

Die von Ihnen geleistete Arbeit stellt direkt das Leben in unserer Stadt sicher. Nur durch Ihren Einsatz ist es möglich, dass Eltern weiterhin ihrer Arbeit im Krankenhaus, im Supermarkt, bei der Strom- und Wasserversorgung, der Polizei und Feuerwehr und in anderen systemrelevanten Bereichen nachgehen können. Die Notbetreuung wird in den meisten Fällen nicht allein durch Erzieherinnen und Erzieher geleistet, auch Lehrkräfte und Schulleitungen übernehmen diese Aufgabe. An vielen Schulen stehen abwechslungsreiche Aktivitäten und besonders die Vorbereitung auf die Osterzeit ganz oben auf der Liste. Es ist schön, dass Sie die Notbetreuung auch für Angebote nutzen, die für die Schülerinnen und Schüler mit viel Freude verbunden sind und vertraute Rituale aufrechterhalten. An vielen Schulen beginnen bereits die Prüfungsvorbereitungen. Nach gemeinsamer Einschätzung und Bewertung in der Kultusministerkonferenz (KMK) werden in diesem Jahr die Prüfungen unter sehr besonderen Umständen abgehalten und es wird eine Vielzahl neuer, ungewohnter Maßnahmen zum Schutz aller Beteiligten erforderlich machen.

In den nächsten Wochen werden wir gemeinsam erfahren, wie sich die Ausbreitung des Coronavirus in Berlin und Deutschland weiter entwickelt. Davon wird abhängen, welche weiteren Entscheidungen wir im Bildungsbereich treffen können und müssen. Ich versichere Ihnen, dass wir alles Machbare dafür tun werden, Sie in Ihrer Arbeit zu unterstützen.

Die Bewältigung dieser Situation, für die es keine Erfahrungswerte und keine berufliche Vorbereitung geben kann, wird von Ihnen allen durch große Flexibilität, Energie, Kreativität und Mut getragen!

Für diesen außergewöhnlichen und beispiellosen Einsatz bedanke ich mich persönlich sehr herzlich.

Dieses Schreiben wird von den Landesausschüssen der Eltern, der Schülerinnen und Schüler sowie der Beschäftigten an unseren Schulen, dem Landesschulbeirat, dem Gesamtpersonalrat, der Gesamtfrauenvertretung und der Gesamtschwerbehindertenvertretung sowie dem Personalrat, der Frauenvertreterin und der Schwerbehindertenvertretung der zentral verwalteten und berufsbildenden Schulen mitgetragen und unterstützt. Auch von diesen Gremien erreicht Sie ein herzliches Dankeschön.

Mit freundlichen Grüßen



Sandra Scheeres

Senatorin für Bildung, Jugend und Familie